

Modell einer Gebetszeit zum Jahresthema der Malteser 2011 (B)

Anlass: Teamsitzung / Besprechung

Thema: Die Wahrheit wird Euch frei machen (Joh 8,32)

Dauer: ca. 20 min.

- Anmerkung:**
- a) Es ist empfehlenswert, vor einer Gebetszeit eine angenehme Atmosphäre zu schaffen. Dazu zählen zum Beispiel das Aufstellen einer Kerze, eines Kreuzes oder das Gestalten einer „Mitte“ mit Blumen, einem Bild etc.
 - b) Vielleicht würde der ein oder andere Teilnehmer die Texte der Gebetszeit gerne in Ruhe noch einmal nachlesen. Es ist daher sinnvoll, wenn Sie ausgewählte Texte (z.B. den Impuls oder ein Gebet) auf ein kleines Kärtchen kopieren und an die Teilnehmer verteilen.
 - c) Die kursiv gedruckten Inhalte sind optionale zusätzliche Gebets- und Liedangebote.



Begrüßung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet: (Daniel Jakobi)

Vater,
ich komme jetzt zu Dir,
als Dein Kind laufe ich in Deine Arme.
Ich bin geborgen,
Du stehst zu mir,
lieber Vater.
Vater,
Du gibst mir, was ich brauch',
Du empfängst mich mit offenen Armen.
Du füllst all meine Sehnsucht aus,
lieber Vater.
Vater bei Dir bin ich zu Hause.
Vater, bei Dir berge ich mich.
Vater, bei Dir finde ich Ruhe,
o mein Vater,
ich liebe Dich.
Amen.

Schriftlesung (Joh 14,1-7):

Zum Evangelium:

„Die Jünger haben Mühe, zu begreifen, was Jesus mit seinem Weggehen meint: „Wir wissen nicht, wohin du gehst“ (V. 5). Sie haben Angst. Gegen die Angst gibt es nur ein Mittel: „Glaubt an Gott, und glaubt an mich!“ (V. 1). Der Glaube, den Jesus fordert, ist Vertrauen und Hoffnung. Die Trennung ist keine endgültige; im Haus des Vaters, d. h. im Reich Gottes, ist Platz für alle. Thomas möchte eine direkte, unverhüllte Auskunft über das Ziel und den Weg Jesu, der ja auch der Weg des Jüngers sein wird. Jesus nennt das Ziel nur nebenbei: „zum Vater“, zur bleibenden Gemeinschaft mit Gott. Dorthin gibt es einen einzigen Weg: Ich bin der Weg. Jesus ist der Weg, weil er die Wahrheit kennt, ja sogar mit ihr eins ist. Bei Jesus ist der Weg ist nicht vom Ziel getrennt; wer ihn geht, wer die Wahrheit sucht und sie sich von ihm zeigen lässt, der hat, weil er Jesus hat, auch das Leben, jetzt schon.“ (vgl. SCHOTT-Messbuch, Freitag der 4. Osterwoche)

Aus dem Heiligen Evangelium nach Johannes

Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich! Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten? Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin. Und wohin ich gehe - den Weg dorthin kennt ihr. Thomas sagte zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie sollen wir dann den Weg kennen? Jesus sagte zu

ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich. Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen. Schon jetzt kennt ihr ihn und habt ihn gesehen.

Betrachtung zur Schriftlesung

„Das Haus des Vaters ist der Vater selbst. In diesem Haus ist zunächst nur der Sohn daheim, der von Natur und daher ewig, beim Vater ist. Er ist dort daheim, sonst niemand. Allen andern muss der Ort bereitet werden. Er kann nur bereitet werden durch den Sohn ..., der einer aus uns geworden ist und als einer aus uns nun ‚hingeht‘. Er ist der erste Mensch, der so bei Gott sein kann, und er macht diesen Ort, diese Wohnung, dieses Haus prinzipiell allen Menschen zugänglich. Wer sich zu ihm hält, wer an ihn glaubt, für den ist der Weg offen. Sein Gehen ist also weniger ein Fortgehen als ein Vorausgehen. Er hört ja nicht auf, einer von uns zu sein. Er konnte es nur auf Erden werden, aber er bleibt es nun auch für immer im Himmel. Und so sehr ist er einer aus uns geworden, dass er nun auch ganz und gar für uns ist, alles, was er ist. Ist er beim Vater, in der Herrlichkeit des Vaters, so ist er es eben auch für uns: er zieht uns nach.“ (Eugen Walter)

Stille

Fürbitten

Wir bitten Jesus Christus, unseren Herrn, der uns den Weg in das Haus des Vaters zeigt:

- Befreie die Herzen der Gläubigen von Angst und Sorge.
A.: Wir bitten dich, erhöre uns.
- Lass die Menschen dich suchen und bei dir Ruhe finden.
A.: Wir bitten dich, erhöre uns.
- Neige dich allen zu, die deine Hilfe brauchen.
A.: Wir bitten dich, erhöre uns.
- Gib, dass wir in deinem beständigen Schutz geborgen sind.
A.: Wir bitten dich, erhöre uns.

Denn du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Auf dich setzen wir unsere Hoffnung. Dir sei Dank und Ehre in Ewigkeit. Amen.

Vater unser gemeinsam beten

Gebet:

Gütiger Gott,
bewahre dem Volk der Erlösten
deine Liebe und Treue.
Das Leiden deines Sohnes hat uns gerettet,
seine Auferstehung erhalte uns in der Freude.
Darum bitten wir durch ihn, Christus,
unseren Herrn.
Amen.

Alternativ:

Herr Jesus Christus, Du hast mich aus Gnade
berufen, Dir als Malteser zu dienen.
Demütig bitte ich Dich auf die Fürsprache der
seligen Jungfrau Maria von Philermos, des
heiligen Johannes des Täufers, des seligen
Gerhard und aller Heiligen:
Lass die Treue zu unserer Gemeinschaft mein
Leben und Handeln durchdringen.
Im Bekenntnis zur katholischen und
apostolischen Kirche will ich mit Deiner Hilfe
den Glauben bezeugen und dem Nächsten in
Liebe begegnen, besonders den Armen und
Kranken.
Gib mir die nötige Kraft, als aufrechter Christ

selbstlos im Geist Deiner Botschaft nach diesem
Vorsatz zu leben zur Ehre Gottes, für den
Frieden der Welt und das Wohl unserer
Gemeinschaft.

(Maltesergebet)

Segensbitte

Der Herr segne uns, er bewahre uns vor Unheil und führe uns zum ewigen Leben. Amen
(Zu dieser Segensbitte bekreuzigen sich alle)